Arien aus der komischen Oper Die Lyranten, oder das lustige ...

Emanuel Schikaneder

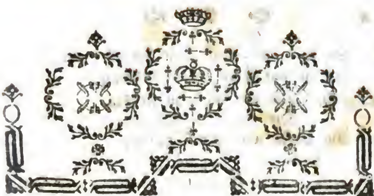
Personen.

Baron Sillberg, Landpfleger.
Schulmeister des Dorfs.
Lucia, sein Weib.
Wirthin vom Dorfe, und Baase der
Rosina, einer Bauerstochter.

Vogel, Leichtsinn, Stock,	drey Lyranten.
Jörgel, Michel,	Bauern.

Ein Gerichtsdiener.
Jäger und Bauern.

Wenn jemand die Musik zu den Arien verlangte, so müßte er sich an den Verfasser wenden, der zugleich Componist davon ist.



Erster Aufzug.

Nro. 1. Aria.

Leichtsinn.

Leih mir Reize, kleiner Amor,
Und verschönte mein Gesicht.
Mach mir Locken, bester Amor,
Schone doch der Haare nicht.
Dann werd ich den blauen Augen
Stolzer Mädchen nicht entgehn;
Und ich werde dann sie sehn,
Diese schönen Mädchenaugen!

Nro. 2. Aria.

Stock.

Der sich ein Weib genommen hat,
Wie sehr beneid ich ihn!
Er sorget weder früh noch spath,
Welch reizender Gewinn!



So bald das Weib vom Schlaf erwacht,
Ist sie auf ihren Mann bedacht,
Allegro. Die Strümpfe zu stricken,
Die Hosen zu flicken;
Auf dieses wird zuerst gedacht.

Num. 3.

Leichtsinn.

Sanft schiel ich mit zarten Blicken,
Und sie schielen auch auf mich.
Ihre Liebe auszudrücken,
Röthen Ihre Wangen sich.

Was soll diese stumme Sprache?
Sagt ihr Schönen, sagt es mir.
Doch ich weiß die ganze Sache;
Liebe, Liebe fordert ihr.

Num. 4. Aria.

Rosina.

Wenn der erste Sonnenstrahl
Von dem Berg herunter lacht,
Und der Morgen kaum erwacht;
Dann will ich ins bunte Thal,
Mir Rosen zu pflücken,
Mich schöner zu schmücken;
Dort beseh ich im Spiegel,
Jenes Teiches an dem Hügel.

Da

Da bewund'r ich meinen Gang,
Meines rothen Mundes Pracht,
Und der grünen Schuhe Tracht
Ueber eine Stunde lang;
Dann werden die Laffen
Mich alle begaffen.
Stolz will ich dann umher sehn,
Und wie eine Dame gehn.

Num. 5. Aria.

An jener Silberquelle sang
Menalk vom sanften Triebe,
Und das entzückte Thal erklang,
Damöt, von deiner Liebe.

Die schüchterne Clorinde brennt,
Und wagts nicht ihn zu suchen,
Doch weil sie seine Stimme kennt,
Horcht sie, bey dunklen Buchen.

Er sang von Chloens Zärtlichkeit
Und jenen goldnen Stunden,
Da sich kein Gram, kein böser Neid
In Triesten eingefunden.

Und da entschlief sie vom Gefühl
Der Liebe ganz durchdrungen,
Vom Westen und vom Flötenspiel
Entzückend eingesungen.

Menalkas kömmt, und welch ein Glück
Sieht sie zu seinen Füssen;
Hier, sprach er: ist der Augenblick
Mich einmal satt zu küssen.

Clorinde wurde ihn gewahr,
Und dacht ihn scharf zu büssen,
Allein die ganze Busse war
Sie wachend noch zu küssen.

Nro. 6. Aria.

Vogel.

Leiden, Kummer, tausend Schmerzen
Bringt die Liebe einem Herzen,
Wenn es nicht zu lieben weiß.
Amor, da er umher lauschet,
Und die Sinnen oft berauschet,
Stößt zugleich mit ärgem Fleiß
Den vergiften Pfeil der Lust
In die unbewahrte Brust.

Ob gleich Wonne und Vergnügen
In dem Worte Liebe, liegen;
Wenn man nur recht lieben kan.
Leitet Freundschaft unsre Herzen,
Mischet Ehre sich ins Scherzen,
Geht die Tugend stets voran;
Dann entzückest du mit Lust
Schöne Liebe! unsre Brust.

Num.

Num. 7. Duetto.

Rosina.

Kaum hab ich ihn recht gesehen,
Da will er schon wieder gehen,
Ach so wart er doch auf mich!

Vogel.

Ich will nach dem Dorfe geh'n,
Da kanst du mich wieder seh'n,
Kleine! da erwart' ich dich.

Rosina.

Schnell will ich zur Wiese gehn,
Dann ins Dorf, um dich zu sehn,
Unterdessen lebe wohl!

Beyde.

Unterdessen lebe wohl!

Nro. 8. Chor.

Wirthin.

Wisset ihr zerlumpte Schrollen!
Daß ich Frau vom Hause bin?
Ihr sollt Euch von hinnen trollen!

Alle.

Frau, das gehet nicht so hin;
Wir sind Gäste, die bezahlen.

Schulmeister.

Ich Schulmeister will vor allen
Vielmehr Respekt, vielmehr Respekt!
Denn ich bin ein gelehrter Mann!

Wirthin.

Der immer in dem Wirthshaus steckt,
Mit Lumpen zecht, und saufen kan,
Fort! Fort, aus meinem Haus!

Schulmeister.

Ich bin Schulmeister.

Wirthin.

Fort! Fort hinaus!

Bauer.

Ich bin Geschwohrner.

Wirthin.

Fort! Fort! Hinaus!

Leichtsinn.

Ich ein Gereißter —

Wirthin.

Fort, fort hinaus.

Stock.

Ich ein gebohrner —

Wir-

Wirthin.

Fort, fort hinaus!

Leichtsinn.

Violinist!

Stock.

Baßist!

Wirthin.

Hinaus mit dem Mist!

Alle.

Frau das geht nicht so geschwind,
Weiß sie daß wir Gäste sind?

Schulmeister.

Ich will Wein wo anders holen

Wirthin.

Und ich will Ihr sollt Euch trollen.

Bauer.

Ich will was zu essen bringen.

Wirthin.

Wenn sie doch zum Henker giengen
Da könnten sie fressen, saufen, singen;
Aber nicht in meinem Haus.

Alle.

Dann wollen wir fressen, sauffen, singen,
Ihr zum Troz in ihrem Haus.

Zweyter Aufzug.

Num. 9. Aria.

Rosina.

Pfuy, pfuy! pfuy!
Ey doch das alte Bartgesicht!
Wie es nicht von der Liebe spricht!
Geh er, ich mag ihn nicht.
Pfuy! pfuy! pfuy!

Such er sich eine Alte aus:
Diß steht ihm besser zu,
Er sieht wie unser Wächter aus
Mich laß er nur mit Ruh.

Nro. 10. Aria.

Stock.

Ein Weibsbild ist ein närrisch Ding,
Wenn man ihr Complimente macht,
So wird sie gleich verliebt gemacht.
Ein Weibsbild ist ein närrisch Ding.

Ein Weibsbild ist ein närrisch Ding,
Wenn man nur einem Manne gleicht,
So wird ihr Herz'chen gleich erweicht.
Ein Weibsbild ist ein närrisch Ding.

Ein Weibsbild ist ein närrisch Ding,
Geht man nicht ihre Liebe ein,
So stirbt sie fast vor Liebespein.
Ein Weibsbild ist ein närrisch Ding.

Ein Weibsbild ist ein närrisch Ding,
Kaum bricht der frühe Morgen an,
So bittet sie um einen Mann.
Ein Weibsbild ist ein närrisch Ding.

Num. 11. Aria.

Leichtsinn.

Es fliegt die sanfte Ruh,
Den frohen Fluren zu.
Es rufft offt mancher in der Stadt,
Der sehr viel Geld und Reichthum hat:
Wie vieles forderst du?
Ach bleibe sanfte Ruh!

Es fliegt die sanfte Ruh
Den frohen Fluren zu.
Wenn mancher auf das Unglük flucht,
Die Sorgen zu erdrücken sucht,
So fehlet ihm dazu
Nichts, als die sanfte Ruh.

Es fliegt die sanfte Ruh
Den frohen Fluren zu.
Wenn Abends sich der Bauer matt,
Vom Felde heimbegeben hat,

Drükt

Drükt ihm die sanfte Ruh
Die müden Augen zu.

Num. 12. Aria.
Leichtsinn.

Ach hilfe! Gott der Liebe,
Du siehst mein brennend Herz.
Sprach Damon, meine Triebe,
Ach diese sind nur Schmerz.

Mein Mädchen hört mich nie,
Ich schmachte nur für sie;
Komm Amor, komm und eile,
Vertrau mir deine Pfeile.

Allegro.

Amor lachte, welch Begehren
Versezt er, sey doch klug
Um ein Mädchen zu bethören,
Ist ein Blümchen ja genug.

Num. 13. Aria.
Wirthin.

Man müßte fühllos und von Stein
Und nicht ein Frauenzimmer seyn,
Ein holdes schwarzes Aug zu sehn,
Worunter so ein Angesicht
Von Freundlichkeit und Wonne spricht;
Und nicht in Flammen zu vergehn!

Wenn

Wenn dieser honigsüsse Blick
Das Herze nicht entzücken sollte,
Wer hier noch streng, noch melancholisch blei-
ben wollte:
Verdiente nie ein zärtlich Glück.
O nein! o nein! ich will kein Stein,
Ich will ein Frauenzimmer seyn.

Num. 14. Aria.
Stock.

Orpheus bewegte Steine
Durch die Töne seiner Ley'r,
Um ihn tanzen Berg und Hayne,
Tyger, Löwen und der Gey'r.

Apoll sang in Arkadien,
Der Schäfer sanfte Ruh.
Der Fluß blieb in dem Laufe stehn,
Die Heerde horcht ihm zu.

Wir haben durch den Saitenklang
Ein Weib verliebt gemacht,
Und die eh wüthend auf uns drang,
Jezt zur Raison gebracht.

Num. 15. Aria.
Schulmeister.

Freu dich mein Herz;
Denk an kein Schmerz,

Leb und laß leben in Freuden und Scherz,
Hab guten Muth,
Hoffe das Gut,
Verzag nicht, wenn's schon schlimm hergehen thut.

Hast was bey Tisch,
Fleisch oder Fisch,
Laß dirs wohl schmecken, laß einschenken frisch,
Lustige Ding
Erzähle und sing,
Weißt kein' Historie, ein' Fabel beybring'.

Richt Niemand aus
Kehr vor dein'm Haus
Hier wirst geliebt, geehret auch dort.
Wem diß nicht g'fallt
Dem sag' ich's halt
Der ist und bleibt ein Narr, wird auch nicht alt.

Num. 16

Chor von Allen.

Juhesa Freunde seyd erfreut,
Heut ist ein Tag der Fröhlichkeit,
Juhesa! sa! sa!

Werfft alles Leid zum Fenster naus,
Und rufft mit heller Stimme raus,
Runda! Runda!

Frau

Frau Wirthin, sey sie nicht zu faul,
Schenk ein, uns wässert schon das Maul,
Juhesa! sa! sa!

Wirthin.

Kommt alle, kommt und folget mir,
Und nezt das Maul mit Wein und Bier,
Runda! Runda!

Alle.

Wir alle kommen, folgen ihr
Und nezen's Maul mit Wein und Bier,
Runda! Runda!

Dritter Aufzug.

Nro. 17. Recitativ.

Leichtsinn.

Ein Blik von mir! es ist gethan!
Da fängt Cupid zu stürmen an:
Es frißt die heisse Liebesflamm
Der Mädchen Herze ganz zusamm.

Num. 18. Aria.

Ha, ha! die Wirthin ist verliebt gemacht!
Ha, ha! ich hab es mir zuvor gedacht!
Ha, ha! ich hab es weit genug gebracht.

Nro.



Num. 19. Aria.

Lucia.

Was hab ich doch für einen Mann!
Der nichts als freß'n und saufen kan.
Hi, hi, hi!

Ich wag mir keine halbe Wein,
Muß stets geplagt und nüchtern seyn.
Hi, hi, hi!

Und wenn ich nicht so fleißig wär
Hi, hi!
Hätt er schon längst den Hof nicht mehr
Hi, hi!

Num. 20. Allegro.

Ich weiß schon was ich thu,
Damit er nicht mehr saufen kan,
Wend ich das Geld zur Wirthschaft an,
Und laß ihm keins mehr zu.

Ich weiß schon, was ich muß —
Ich setz ihn an den Katzentisch
Und gieb ihm weder Brod noch Fisch,
Diß sey der Männer Buß.

Numero 21.

Chor.

Es verschwindet alles Leiden,
Und das widrige Geschick,
Dieser Tag bringt tausend Freuden!
Er bringt allen neues Glück.

